



Pressespiegel zur Asylpolitik vom 05. September 2017

Erstellt von Mark Gärtner
gaertner@sprev.de

Geschehenes – Kurzmeldungen:

Blick nach Europa und die Welt

- In Myanmar eskaliert die Gewalt gegen die muslimischen Angehörigen der zumeist staatenlosen Rohingya. 6.000 von ihnen sitzen an der Grenze zu Bangladesch fest. Dessen Regierung verweigert die Einreise. Bei Kämpfen zwischen Rohingya-Kämpfer*innen und Einheiten Myanmars waren mehr als 110 Menschen umgekommen. Laut Internationaler Organisation für Migration gelang 18.000 Menschen die Flucht nach Bangladesch, 500 wurden wieder zurückgeschickt. Bangladesch bot Myanmar an, die Aufstände gemeinsam militärisch niederzuschlagen. 400.000 Menschen der Rohingya halten sich bereits in Bangladesch auf. Währenddessen ertranken 17 Menschen bei der Flucht in einem Grenzfluss.
<http://www.tagesspiegel.de/politik/gewalt-im-westen-myanmars-6000-rohingya-fluechtlinge-sitzen-an-grenze-zu-bangladesch-fest/20257740.html> (30.08.17)
<http://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/mindestens-17-rohingya-fluechtlinge-ertrunken-15176815.html> (31.08.17)
- Im Mittelmeer wurden 158 Menschen gerettet.
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/eu-mission-in-mittelmeer-marine-rettet-158-fluechtlinge-a-1165209.html> (30.08.17)
- Die Regierungen Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Libyens, Nigers, Spaniens und Tschads haben sich darauf geeinigt dass Asylverfahren nun schon in den drei afrikanischen Staaten durchgeführt werden sollen. Nach positiver Entscheidung über ihren in diesen Staaten gestellten Asylantrag sollen die Menschen nach Europa kommen. Wie unter menschenunwürdigen Bedingungen, unter der Ägide von Diktaturen oder gescheiterten Staaten, faire Asylverfahren stattfinden sollen, ist fraglich. Was mit den 700.000, sich in Libyen aufhaltenden Menschen geschehen soll, wurde auch nicht beantwortet – wird bedacht, wie schleppend die EU bei den Asylverfahren in Griechenland unterstützte, ist allein in Libyen nicht viel zu erwarten. In Tschad leben derzeit etwa 400.000 Geflüchtete, auch von dort wird über überfüllte Lager mit schlechten Unterbringungsbedingungen berichtet. Die Bevölkerungen in Niger und Tschad können sich zum Teil nicht genügend ernähren
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-gipfel-in-paris-asylantraege-sollen-schon-in-afrika-geprueft-werden-a-1164989.html> (28.08.17)

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/fluechtlinge-aus-afrika-bruessel-fordert-legale-einreisemoeglichkeiten/20251290.html> (28.08.17)

<http://www.tagesspiegel.de/politik/eu-migrationspolitik-warum-libyen-und-niger-extrem-schwierige-partner-sind/20250314.html> (28.08.17)

- Über das Schwarze Meer kamen von der Türkei aus knapp 140 Fliehende in Rumänien an. <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-08/rumaenien-fluechtlinge-kuestenwache-fischerboot> (21.08.17)
- Die Zahl der Fliehenden über das Mittelmeer ist gesunken. Eine weitere, mögliche Erklärung: Patrouillen kontrollieren den Strandabschnitt von Sabratha, einer der wichtigsten Ablegeorte der Fluchtboote. Unter den bewaffneten Gruppierungen soll die „Brigade 48“ sein, die die Basis für eine neue, libysche Nationalgarde legen will. Ihr Chef soll ein ehemaliger Mafiosi sein, ehemalige Polizist*innen und Militärs werden für die Brigade rekrutiert. Die aufgehaltenen Fliehenden werden in Lager gesperrt. Weitere Gründe für die sinkenden Zahlen Neuankommender, die angeführt werden: der libyschen Küstenwache gelingt es, immer mehr Fluchtboote abzufangen, es verkehren nur noch zwei lebensrettende NGOs im Mittelmeer nachdem die EU-Mitgliedsstaaten den Rettungsorganisationen in den Rücken gefallen sind, die Staaten Niger und Tschad an der Südgrenze Libyens versperren selbige Grenze auf Druck der EU. <https://www.taz.de/!5436032/> (23.08.17)
<http://www.sueddeutsche.de/politik/mittelmeer-route-warum-ploetzlich-viel-weniger-migranten-uebers-mittelmeer-kommen-1.3642318> (

Bund, Land, Kommune

- Bundesinnenminister Thomas de Maizière forderte, dass die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte weiter verlängert wird. Als weiteren Akt der Inhumanität stellt er sich vor, dass Menschen, die mit Schlepper*innen gekommen sind, kein Aufenthalt mehr gewährt werden soll. <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-08/asylpolitik-thomas-de-maiziere-familiennachzug-aussetzung> (31.08.17)
- Die Bundesregierung führt keine Abschiebungen nach Ungarn im Rahmen der Dublin-III-Verordnung mehr durch. <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-08/dublin-verordnung-fluechtlinge-ungarn-bundesregierung> (29.08.17)
- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) benötigt wieder länger, um Asylanträge zu bearbeiten. Im zweiten Quartal waren es durchschnittlich 11,7 Monate während es im ersten Quartal noch 10,4 Monate waren. Die Linke kritisiert lange Asylverfahren als „Gift für Integration“. <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-09/bamf-asylantraege-abschluss-bearbeitungsdauer> (03.09.17)
- Die Chefin des BAMF, Jutta Cordt, verteidigt den umfassenden Zugriff, den ihre Behörde auf alle elektronischen Daten aller Geflüchteter hat. Nur wenn Zweifel an der Identität der Asylantragsteller*innen bestünden, würden die Daten genutzt werden. Zahlreiche Rechtsexpert*innen haben den Zugriff als unnötig und verfassungswidrig bezeichnet, auch die Bundesdatenschutzbeauftragte Andrea Voßhoff äußerte sich entsprechend. <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-08/fluechtlinge-bamf-handydaten-auswertung> (30.08.17)
- Die BILD-Zeitung bewies wieder, warum sie keinen Journalismus macht und titelte in der vorvergangenen Woche, dass 59% der Geflüchteten keinen Schulabschluss hätten. Das Bundesinstitut für Berufsbildung widersprach sofort. Eine Studie des

Bundesbildungsministeriums hat stattdessen folgende Zahlen hervorgebracht: 35% hätten eine weiterführende Schule besucht, 25% haben einen mittleren Schulabschluss, 11% besuchten lediglich die Grundschule, 4% beendeten eine sonstige Schule und lediglich weitere 11% könnten keinen Abschluss vorweisen. Darüber hinaus verfügen 20% über einen Hochschul- oder beruflichen Abschluss. Die Forscher*innen wiesen darauf hin, dass viele Geflüchtete ihre Bildungsbiografien auf Grund von Krieg, Verfolgung und sich anschließender Flucht unterbrechen mussten.

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/bildungsstand-von-fluechtlingen-fast-zwei-drittel-haben-einen-schulabschluss/20261304.html> (30.08.17)

- Verschiedene Menschen, die Geflüchtete im Alltag und im Asylverfahren unterstützen und beraten, blicken zwei Jahre nach dem „Summer of Migration“ zurück. Die meisten üben scharfe Kritik.

Mit Erwähnung der Refugee Law Clinic Leipzig e.V.:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlingspolitik-zwei-jahre-wir-schaffen-das-asylhelfer-blicken-zurueck-1.3648066> (31.08.17)

- Im Landtag von Sachsen-Anhalt stimmte die CDU einem Antrag der AfD zu, eine Enquete-Kommission zur Untersuchung von „Linksextremismus“ einzurichten.

[http://www.mz-web.de/sachsen-anhalt/landespolitik/linksextremismus-in-sachsen-anhalt-afd-bringt-mit-hilfe-der-cdu-kommission-auf-den-weg-28220274?](http://www.mz-web.de/sachsen-anhalt/landespolitik/linksextremismus-in-sachsen-anhalt-afd-bringt-mit-hilfe-der-cdu-kommission-auf-den-weg-28220274?originalReferrer=https://www.facebook.com/&originalReferrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F)

[originalReferrer=https://www.facebook.com/&originalReferrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F](https://www.facebook.com/&originalReferrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F) (24.08.17)

- Der neue FDP-Integrationsminister von NRW, Joachim Stamp, prüft, ob die dortige, bundeslandinterne Wohnsitzauflage nicht wieder abgeschafft werden soll. Sie sollte für eine faire Verteilung von Geflüchteten auf die Kommunen sorgen, bloß funktioniere das nicht.

<http://www1.wdr.de/nachrichten/integrationsminister-fluechtlinge-buerger-100.html> (30.08.17)

- Über ein Jahr schoben sächsische Ministerien die Zuständigkeit für das Bildungsprogramm für volljährige Geflüchtete hin und her, nun ist es beim Sozialministerium gelandet was auch nicht gerade mit Eile glänzt. Der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. hatte sich mit einer Vielzahl von Verbänden und Institutionen für ein solches Programm für Geflüchtete unabhängig von Herkunftsland und Aufenthaltsstatus ausgesprochen.

<http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/fluechtlinge-arbeitsmarkt-110.html> (31.08.17)

- Das Landratsamt des Kreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge gab Wohnungen auf, die es für geflüchtete Menschen angemietet hatte. Problem dabei: in einigen der aufgegebenen Wohnungen lebten noch Menschen, die wenige Tage vor dem Rauswurf über ihren bevorstehenden Umzug informiert wurden. Geflüchtete, Ehrenamtliche und Gemeindeverwaltungen machten gegen das Landratsamt mobil was in einigen Härtefällen die Umzugsbescheide zurückzog. Kritisiert wurde die Praxis in einer gemeinsamen [PM](#) der AG Asylsuchende Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V. und des Sächsischen Flüchtlingsrats e.V.

<http://www.sz-online.de/nachrichten/gemeinden-wollen-ihre-fluechtlinge-behalten-3761210.html> (30.08.17)

- Der Landkreis Mittelsachsen hat das „kommunale Erstverteilungszentrum“ Rossau geschlossen. Ein solches Modell war in Sachsen einzigartig und insofern unsinnig, als die Menschen ja bereits aus der Erstaufnahme in die Kommunen verteilt werden. Warum es eine Zweitverteilung benötigte, war vollkommen unklar.

<https://www.freipresse.de/LOKALES/MITTELSACHSEN/MITTWEIDA/Kreis-schliesst-Rossauer-Asylunterkunft-artikel9984746.php> (26.08.17)

Hintergrund und Meinung

- Dass Migration und Flucht Menschenschicksal sind, unterstreicht Sebastian Schoepp in der *SZ*. Wenn Wohlstandsunterschiede auftreten, kommt es zu Migration. Ist der Wohlstand so ungleich verteilt, wie es global der Fall ist, dann wird auch Migration umso stärker. Ein „Flüchtlingsgipfel“ in Paris könne daran nichts ändern, er dient nur der Externalisierung von selbst geschaffenen Problemen, die zum Beispiel ein auf „Immer mehr“ gerichteter Konsum mit sich bringt. Denn auch die Bürger*innen Europas externalisieren – nämlich ihr Wissen, dass ihr Wohlstand nicht auf Fleiß, sondern auf unfairen Geschäftsbedingungen und einseitigen Handelsströmen basiert.
<http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-migration-ist-menschenschicksal-1.3643290>
(30.08.17)
- „Italien ist der zynische Handlanger Europas“ kommentiert Oliver Meiler in der *SZ*. Nachdem die anderen EU-Mitgliedsstaaten sich einem fairen Verteilungsmechanismus verweigerten, handelte Italien eben alleine. Ganz Europa zeichnet sich für die italienische Politik in Libyen verantwortlich, doch ist es gerade Italien, welches durch seine Kolonialgeschichte die besten Voraussetzungen hat, schmutzige Deals in Libyen einzugehen.
<http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-italien-ist-der-zynische-handlanger-europas-1.3640281> (27.08.17)
- Ein sehr schöner Artikel über Connewitz in der *Zeit*.
<http://www.zeit.de/2017/36/leipzig-connewitz-autonome-linksextremismus/komplettansicht>
(02.09.17)
- Ein Überblick über die Wahlprogramme der Parteien, die es wahrscheinlich in den Bundestag schaffen werden findet sich auf *tagesschau*.
<https://www.tagesschau.de/inland/btw17/programmvergleich/programmvergleich-fluechtlinge-101.html> (29.08.17)

Der Pressespiegel wird herausgegeben von:

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
Dammweg 5
01097 Dresden
E-Mail: info@saechsischerfluechtlingsrat.de

Refugee Law Clinic Leipzig
Burgstraße 27
04109 Leipzig
Email: refugeelawclinic@uni-leipzig.de

Der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. wird gefördert durch:

PRO ASYL
FÖRDERVEREIN PRO ASYL E.V.



UNO-Flüchtlingshilfe